

Demenz und pflegende Angehörige

Ein Projekt der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität erforscht die Belastung pflegender Angehöriger im ländlichen Raum Salzburgs.



Bild: Fotolia

Die Betreuung von Menschen mit Demenz ist eine der drängenden Aufgaben unserer Zeit. Von Demenz Betroffene als auch deren Familien wünschen sich eine Betreuung, die im vertrauten häuslichen Umfeld stattfindet. Beim Verbleib in der vertrauten Wohnumgebung sind Menschen mit Demenz fast immer auf Unterstützung angewiesen. Pflegende Angehörige leisten dabei einen wichtigen Beitrag. Auch wenn die Pflege eines Angehörigen viele positive Erfahrungen bereithält, ist diese verdienstvolle Aufgabe oft mit psychischen und physischen Belastungen verbunden. Gefühle der Verantwortung, sozialer Rückzug und fehlende Unterstützung werden von pflegenden Angehörigen als besonders belastend erlebt. Damit pflegende Angehörige vor Überlastung bewahrt und sie in ihrer wichtigen Aufgabe unterstützt werden, kommt den professionellen Versorgern, den betreuenden Hausärzten und den ambulanten Pflegediensten eine hohe Bedeutung zu. Die dörfliche bzw. städtische Gemeinschaft sowie Nachbarn und Freunde als vertrautes soziales Umfeld sind wesentliche Faktoren, um Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige in ihrem Alltag zu unterstützen, sie mit einzubeziehen und vor sozialer Isolation zu bewahren.

Ein aktuelles Forschungsprojekt des Instituts für Pflegewissenschaft und -praxis in Kooperation mit dem Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg untersucht vor diesem Hintergrund die Versorgungssituation von Menschen mit Demenz und deren pflegenden Angehörigen im Bundesland Salzburg aus dem Blickwinkel der Versorger und der Betroffenen. Im Fokus des Projekts stehen die Belastungssituation von pflegenden Angehörigen sowie die vorhandenen Hilfs- und Unterstützungsangebote.

Diesbezüglich finden in den Gemeinden des Bundeslandes Salzburg von November bis Dezember dieses Jahres Fragebogenerhebungen statt. Dabei werden sowohl pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz als auch Hausärzte und -ärztinnen und Pflegende von mobilen Diensten schriftlich befragt. Ziel des Projekts ist es, Optimierungspotentiale und Empfehlungen hinsichtlich einer weiteren Verbesserung der Situation pflegender Angehöriger, speziell in den ländlichen Gebieten Salzburgs, aufzuzeigen. Die wichtige Rolle der Kommune für die pflegenden Angehörigen soll dabei ebenso beleuchtet werden.

Die Forschergruppe würde sich freuen, wenn sie ideelle Unterstützung (z. B. Information von betroffenen Angehörigen über das Projekt, Aushänge von Projektinformationen) durch die Gemeinden des Landes erhält.



Univ.-Prof. Dr. Maria Flamm
Projektleiterin Institut für
Allgemein-, Familien-,
und Präventivmedizin



Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen
Osterbrink
Projektleiter Institut für
Pflegewissenschaft und -praxis

PAIS

„Pflegende Angehörige in Salzburg“

Info Box

Rückfragen und weitere Informationen zum Forschungsprojekt: Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz in Salzburg (PAIS). Laura Wurm, Paracelsus Medizinische Privatuniversität.